



# Golfen im englischen Park

## Golfclub Augsburg e. V.

Golfen in Burgwalden ist sportlich wie naturtechnisch gesehen ein Erlebnis. Das stellten unsere Testgolfer Cornelia Stiebert und Raimund Arntzen fest, die den Traditionsgolfclub im Rahmen unserer Serie „Golfplätze der Region“ bespielten.

Text ■ Florian Pittroff; Fotos ■ Pittroff + Golfclub Augsburg

Das Wetter passt – es ist nicht zu heiß, aber die Sonne scheint, der Himmel ist weiß-blau – genau der richtige Zeitpunkt, um in Burgwalden im Golfclub Augsburg zu golfen. Man trifft sich um 16 Uhr zum Abschlag. Man, das sind Cornelia Stiebert (Handicap 7;9), Golferin aus Augsburg und Raimund T. Arntzen, Herausgeber der Schlossallee.

Das Einschlagen und Warmmachen auf der Driving Range wird heute aus Zeitgründen vernachlässigt. Ansonsten bietet die Driving Range überdachte und freie Abschlagsplätze, 3 Putting Greens, Pitch und Chipping Area, Übungsbunker und einen 6-Loch-Kurzplatz. Nur 15 Autominuten von Augsburg entfernt liegt der Golfclub Augsburg im wunderschönen Panorama des Naturparks Westliche Wälder. Ein eingewachsener Nadel- und Laubwald umgibt die großzügig angelegten Fairways. Die Stimmung des Golfteams Stiebert/Arntzen ist großartig in diesem traumhaften Ambiente mit altem Grünbestand. Beide Golfer haben schon länger nicht mehr auf der Anlage gespielt und Cornelia Stiebert gibt zu bedenken „Es ist schon eine sehr anspruchsvolle Anlage“, denn manche Grüns sieht man beim Abschlag

gar nicht (sog. „blinde Löcher“) – es wird sich also eine spannende Golfpartie entwickeln. Das Schöne am Golf ist, so Raimund Arntzen, dass man nicht gegeneinander, sondern – ausgenommen Mannschaftsspiele – miteinander spielt. Von der Terrasse des Clubhauses bis zu Tee 1 kommen wir am kleinen Puttinggreen vorbei, wo man das Einlochen üben kann. Sowohl Cornelia als auch Raimund geraten ins Schwärmen: „Das Green ist in glänzender Verfassung“ meinen beide unisono. Aber das Green ist auch sehr tückisch, im positiven Sinne natürlich. Es ist im Vergleich zu anderen Golfanlagen sehr kurz gemäht und hat eine besondere Konsistenz. In der Golfszene ist Burgwalden für sein schnelles Grün bekannt. Beim zweiten Loch muss der Abschlag lang und gerade sein. Rechts wird man permanent mit der Ausgrenze konfrontiert, und von der linken Seite schiebt sich ein kleines Wäldchen hin-

ein. Apropos Wäldchen. Irgendwie erinnert hier alles an eine „englische Parkanlage“. Burgwalden ist immer gut zu spielen – egal ob Winter oder Sommer – vorausgesetzt natürlich, das Wetter stimmt. Einen der schönsten Ausblicke auf der Golfanlage Burgwalden hat man beim dritten Loch. „Das Milchtüten-Loch“, nennt es Cornelia, weil früher das kirchliche Ensemble, auf das man blickt und auch zuspült, auf einer Milchtüte abgebildet war. Am 5. Loch sind nun endlich die Longhitter das erste Mal gefragt. Obwohl das Loch nur 350 Meter lang ist, spielt es sich länger, da die Spielbahn permanent ansteigt. Die Drivelandezone wird rechts von einem Wald und links von einem Fairwaybunker begrenzt. Cornelia und Raimund diskutieren, wie man abschlägt. Golf verbindet – man tauscht sich aus und genießt die herrlichen Abendstunden. Mittlerweile ist es 17:45 Uhr und unsere beiden Golfer sind beim 7. Loch auf der Suche nach dem Ball.



Cornelia und Raimund in bester Laune vor dem Spiel